

Die Skorpione im engeren Sinne, die durch die Skorpionspinnen oder Geißelskorpione (Pedipalpi) mit den Walzenspinnen vielleicht noch direkt verbunden werden, sind die ältesten Spinnentiere und nahezu die ältesten luftatmenden Gliedertiere überhaupt, von denen man fossile Spuren besitzt. Denn bereits aus den ober-silurischen Ludlowschichten von Gotland und Schottland und aus noch etwas älterem Silur Nordamerikas wurden seit 1884 Skorpione beschrieben, von denen die europäischen (Fig. 265) zu der Familie der Paläophoniden gerechnet werden, während der amerikanische Silurskorpion (*Proscorpius Osborni*) der in der Steinkohlenzeit fortlebenden Familie der Frühskorpione (*Eoscorpionidae*) zugezählt wird. In den Steinkohlenschichten findet man sodann eine größere Anzahl von Arten, die man mit allen Silurskorpionen zu der größeren paläozoischen Unterordnung der Steinkohlenskorpione (*Anthra-*

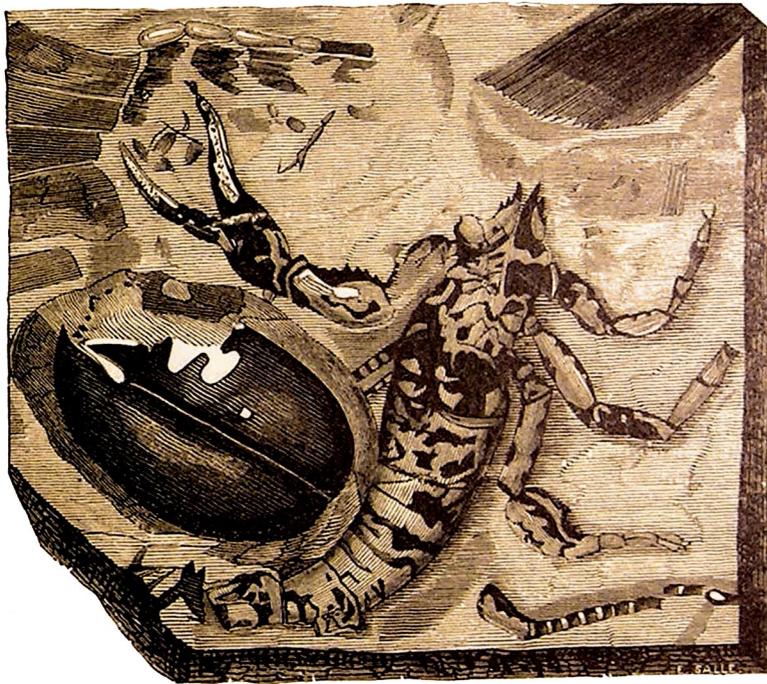


Fig. 266.

Der urweltliche Skorpion *Cyclophthalmus bucklandi* aus der böhmischen Kohlenformation.

*eoscorpia*) zusammenfaßt. Sie besaßen bereits das allgemeine Ansehen unserer heutigen Skorpione, z. B. die Zusammensetzung des Hinterleibes aus sieben vorderen breiteren Segmenten (Präabdomen), die auf der Unterseite vorn ein paar kammförmige Anhänge (zu Geschlechtswenden?) tragen, und das schmalere, sechsgliedrige, auch als Schwanz bezeichnete Postabdomen, dessen letztes Glied den berühmten Giftstachel trägt; erst bei genauerem Hinschauen erkennt man kleine, aber feststehende Unterschiede von den heute lebenden Skorpionen (*Neoscorpia*).

Die in Fig. 266 abgebildete Steinkohlengattung *Cyclophthalmus*,